



Das Vorderrad wird schnell sehr leicht



Funktionstest der Vorderbremse bestanden

# ON ANY SUNDAY

*I am very happy and the team did a good job*

Scooter-Rennfahrer sind ein elitärer Kreis. Moto Crosser gibt's Tausende, Rundstreckenfahrer auf allen Arten von Motorrädern gehen jedes Jahr auch Hunderte an den Start. Zählen wir aber alle Scooter-Racer zusammen, die in den letzten zehn Jahren (!) auf Variomatik-Brennern ihr Bestes im Grenzbereich gaben, dann kommen wir in Deutschland wohl auf keine 100 Mann. Und ein paar Frauen. Einer dieser Furchtlosen ist Patrick Gräbner vom Team

Mop-Shop Racing. Die Truppe aus Siegburg gehört seit Jahren zu den festen Größen im deutschen Scooter-Rennsport, man kann sich die Szene ohne Mop-Shop gar nicht mehr vorstellen. 2002 war wieder ein erfolgreiches Jahr, man gewann die ADAC Scooter Trophy mit Ronnie Mengel, Patrick wurde Zweiter. Den Runner Cup fuhr das Team um Jörg Reudenbach ebenfalls ein, insgesamt gewann Zweitakt-Fan Reudenbach bereits ein Dutzend Titel.

Das führte zu einer Pokalflut, insgesamt 320 Stück. Und wie bei McLaren in der Formel 1 kassiert auch bei Mop-Shop der Chef die edlen Trinkgefäße. 200 Stück stehen im Geschäft, 120 daheim. Manchmal, denkt Jörg Reudenbach laut nach, frage er sich nämlich, warum er sich den ganzen Streß antut. Und dann helfen ihm die glänzenden Pokale aus dem Stimmungstief.

**MOP-SHOP ZIP 70 SP**  
Wir nahmen im Winter die Ge-

legenheit wahr, das komplette Team kennenzulernen. Denn ab Januar verdichten sich bereits die Ideen, dann wird in der Werkstatt ausprobiert und die Fahrer möchten am liebsten gleich zu Testfahrten ausrücken. Die Zwischensaison ist somit kürzer als gedacht, dieses Zeitfenster nutzen wir.

Eine Bedingung stellte Jörg Reudenbach aber gleich am Anfang: „Auf den Prüfstand kommt der Scooter nicht.“ Denn, so seine Befürchtung,

sonst spechtet die Konkurrenz womöglich anhand der Leistungskurve seine Geheimnisse aus. „Soviel kann ich sagen, 20 PS hat er am Hinterrad, vielleicht auch mehr. Aber das sag' ich nicht.“ Das weckt Erwartungen.

Überraschend zivil fährt der Zip SP, springt sofort an und hängt super am Gas. Für die Testfahrt in der Nähe der mittelfränkischen Kleinstadt Schwabach auf ca. 300 m Meereshöhe hatte eine über den Daumen gepeilte Verga-

serabstimmung erhalten müssen. Die gelang offensichtlich prima, so strebfrei war noch kein in SCOOTER & Sport getesteter 70er-Racer zu beschleunigen.

Trotz abhebendem Vorderrad, denn das Zusammenspiel von Kupplung und Variomatik paßt perfekt. Satte Straßenlage, selbst bei Topspeed nicht von Teerflicken zu beeindrucken. Daß die Federbeine schluckfreudig jede Unebenheit wegfiltern, überrascht das nicht mehr. Laut Patrik Gräbner liegt das aktuelle Zip-Modell viel ruhiger als der Zip I von 1996. Grund ist der längere Radstand und sicher das Feintuning am Fahrwerk. Dafür ist bei Mop-Shop Mechaniker Pascal Schlechta zuständig.

Die Bremsen sind auf den Geschmack des Fahrers abgestimmt. Das heißt hier, hinten

geht praktisch gar nichts, so kann man sich voll auf die vordere Scheibe konzentrieren. Am meisten begeistert die Motorabstimmung. Der 70er dreht horrende 15.300/min, läuft dabei ohne Vibrationen und beschleunigt lochfrei wie am Gummiband.

## RENNSPORT

Was kostet Rennfahren? So einfach läßt sich das nicht sagen, erfahren wir. Denn im Laufe der Zeit sammelt sich soviel Material an, daß nur noch die Verschleißteile nachzukaufen sind, z.B. Kolben. Und natürlich die unvermeidlichen Sturzschiäden. Dabei kommt vor allem der Auspuff teuer zu stehen, Plastikteile lassen sich

## Messwerte

Topspeed	133,1 km/h
0-40 km/h	1,4 s
0-50 km/h	—*
0-80 km/h	4,8 s
0-100 km/h	7,6 s
0-130 km/h	23,3 s
Gewicht	62 kg

\* nicht meßbar wegen Wheelie

meistens wieder flicken und lackieren.

Für ein Rennwochenende veranschlagt Mop-Shop 1.000-1.500 €. Am teuersten schlägt die An- und Abreise ins Kontor, schließlich geht's durch das ganze Bundesgebiet. Mop-Shop wird von Metrakit-Importeur Fritz Röth unterstützt, der die Benzinrech-

## Das A und O ist die Feinabstimmung